

Impulse zum Vatertag

Wir haben für Sie die schönsten Zitate und Textpassagen zum Thema „Vater sein“ aus der Papstencyklika Amoris Laetitia von Papst Franziskus zusammengestellt.

172. Sobald die Kinder geboren sind, beginnen sie zusammen mit Nahrung und fürsorge auch die Bestätigung der geistigen Qualitäten und der Liebe als Geschenk zu empfangen. (...). Jedes Kind hat das Recht, die Liebe einer Mutter und eines Vaters zu empfangen; beide sind nötig für eine ganzheitliche und harmonische Reifung. (...) Beide, Mann und Frau, Vater und Mutter sind „mitwirkend mit der Liebe mit der Liebe Gottes des Schöpfers und gleichsam (...) Interpreten dieser Liebe. Sie zeigen ihren Kindern das mütterliche und väterliche Gesicht des Herrn.

177. Gott stellt den Vater in die Familie, damit er mit den wertvollen Merkmalen seiner Männlichkeit „der Ehefrau nahe ist, um alles zu teilen: Freude und Schmerzen, Mühe und Hoffnungen. Und dass er den Kindern in ihrem Heranwachsen nahe ist: wenn sie spielen und wenn sie sich anstrengen, wenn sie unbeschwert sind und wenn sie besorgt sind, wenn sie sich ausdrücken und wenn sie schweigsam sind, wenn sie mutig sind und wenn sie Angst haben, wenn sie einen falschen Schritt machen und wenn sie den Weg wiederfinden – ein Vater, der immer präsent ist. Wenn ich „präsent“ sage, dann heißt das nicht „kontrollieren“! Denn Väter, die die Kinder zu stark überwachen, unterdrücken sie“. Manche Väter fühlen sich nutzlos, unnötig, doch die Wahrheit ist, dass die Kinder einen Vater brauchen, der auf sie wartet, wenn sie nach ihren Fehlern und Misserfolgen zurückkehren. Sie werden alles tun, um es nicht zuzugeben, um es sich nicht anmerken zu lassen, aber sie brauchen ihn. Es ist nicht gut, dass die Kinder vaterlos aufwachsen und so vor der Zeit aufhören, Kinder zu sein.

